

Senioren bestimmen die Wohnform

An der Bahnhofstrasse in Niederuzwil realisiert Unternehmer Clovis Défago für über 30 Millionen Franken das Projekt «Casa Solaris». In zwei Gebäuden werden über 70 Einheiten für selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Alter geschaffen. Baubeginn ist im Februar.

URS BÄNZIGER

NIEDERUZWIL. Das Projekt «Casa Solaris» ist das grösste Bauvorhaben, das in diesem und im nächsten Jahr in der Gemeinde Uzwil realisiert wird. Die genaue Investitionssumme will Unternehmer Clovis Défago nicht nennen. Nur: «Es sind über 30 Millionen Franken.» Vor Weihnachten hat er von der Gemeindeverwaltung die Baubewilligung erhalten. Im Februar fahren auf dem Areal zwischen der Bahnhof- und der Schmiedstrasse in Niederuzwil die Bagger auf. Für die Realisierung von Casa Solaris müssen mehrere Gebäude, darunter eine ehemalige Autowerkstatt und eine Käserei, abgebrochen und der Bauschutt entsorgt werden. «Wir bauen auf fünf Parzellen», erklärt Défago.

Gleiches Konzept wie in Gossau

Der Unternehmer realisiert in Niederuzwil ein weiteres Projekt für das selbstbestimmte Wohnen und Leben im Alter. Das Konzept ist gleich wie das Casa Solaris in Gossau. «Unsere Erfahrungen in Gossau sind positiv. Der Erfolg zeigt, dass altersgerechte Wohnangebote mit umfassenden Service- und Pflegeleistungen unter den Seniorinnen und Senioren gefragt sind», sagt Défago. Die Bezeichnung «Heim» ist für ihn veraltet. «Es ist ein belasteter Name aus früherer Zeit, der Menschen ihre Autonomie entzieht.» Er ist überzeugt, dass es



Casa Solaris in Niederuzwil umfasst zwei Häuser mit über 70 Einheiten für altersgerechtes Wohnen, vorne das Hauptgebäude in L-Form.

Visualisierung: pd

herkömmlich geführte und betriebene Alters- und Pflegeheime in Zukunft schwer haben werden. «Freiheit ist das höchste Gut – Sicherheit das tiefste Bedürfnis», nach diesem Leitsatz wolle er Seniorinnen und Senioren Wohnformen anbieten, bei denen sie selber entscheiden können, welche Service- und Pflege-

leistungen sie in Anspruch nehmen wollen, sagt Défago.

Öffentliches Restaurant

In Niederuzwil baut der Unternehmer zwei Wohnhäuser. Im Hauptgebäude, das in L-Form erstellt wird, befinden sich Eineinhalb- und Zweieinhalb-Zimmerwohnungen sowie Einzelbett-

und Ehepaar-Zimmer. Zudem ist eine Demenzabteilung mit Dachterrasse und eigenem Garten geplant. Im Parterre wird ein öffentliches Restaurant mit Raucherlounge eingerichtet. «Es wird ein Spezialitäten-Restaurant sein», sagt Défago. Im Hauptgebäude befindet sich die stationäre Abteilung, wo für die Bewohner

rund um die Uhr Pflegepersonal zur Verfügung steht.

Im Haus B entstehen über 20 Alterswohnungen mit zweieinhalb Zimmern sowie zwei Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen. In diesem Gebäude soll eine hausinterne Spitex eingerichtet werden. «Unsere Bewohner können die Leistungen nach ihren indivi-

duellen Bedürfnissen beziehen», erklärt Défago. Das betreffe sowohl die Pflege und das Essen als auch die Wäscherei und den Reinigungsdienst.

Je nach Dienstleistung und Service variieren die Kosten. «Der Basispreis für eine Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung beläuft sich auf 1800 Franken, inklusive der ganzen Hotellerie sind es 3700 Franken. Das ist immer noch günstiger als in den meisten Pflegeheimen», sagt Défago.

Leistungsauftrag mit Gemeinde

Insgesamt entstehen mit dem Projekt «Casa Solaris» in Niederuzwil über 70 Einheiten für altersgerechtes Wohnen. Défago hat mit der Gemeinde Uzwil einen Leistungsauftrag über 40 Pflegeplätze abgeschlossen. Ohne diese Vereinbarung mit der Gemeinde wäre das Projekt nicht zustande gekommen, sagt er. «Auf die Weise steht Casa Solaris teils unter der Kontrolle der öffentlichen Hand, das Risiko liegt jedoch bei der Betreibergesellschaft.» Für die Zusammenarbeit soll eine paritätische Kommission eingesetzt werden.

50 neue Arbeitsplätze

Clovis Défago geht davon aus, dass bei einer Vollbelegung bis zu 50 Vollzeitstellen geschaffen werden. Geplant ist, das Hauptgebäude im Oktober 2017 in Betrieb zu nehmen. Haus B soll im Februar oder März 2018 bezugsbereit sein.

Wörtlich

Auch im Alter selber entscheiden

Das Konzept von Casa Solaris steht für ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Alter. Unsere Bewohner entscheiden, wann sie aufstehen oder essen wollen.



Clovis Défago
VR-Präsident Livin AG und Casa Solaris AG

Casa Solaris Clovis Défago baut und führt den Betrieb in eigener Regie

Bauherrin der Casa Solaris in Niederuzwil ist die Livin AG, mit Sitz in Wil. Verwaltungsratspräsident und Inhaber der Firma ist Clovis Défago. Die Livin AG habe die Grundstücke auf dem Areal zwischen der Bahnhof- und der Schmiedstrasse von der Arex Immobilien AG übernommen, sagt Défago. Wenn die beiden Gebäude erstellt sind, übernimmt die Casa Solaris AG den Betrieb. Auch diese Firma ist im Besitz von Défago. In der Altersversorgung hat er eine langjährige Erfahrung. 1983 gründete er die Seniocare AG, mit Sitz in Wattwil. Défago hat die Seniocare zu einer Pflege-

heim-Gruppe ausgebaut, die über 1200 Bewohner betreut und ebenso viele Mitarbeitende beschäftigt. Zur Seniocare AG gehört das Wohn- und Pflegeheim Christa in Oberuzwil. Vor sechs Jahren hat Défago die Seniocare AG verkauft. Eigentlich habe er damals etwas kürzertreten wollen, sagt der Unternehmer. Mit der Livin AG hat er eine neue Firma gegründet, die sich auf die Projektierung von Bauten für das Wohnen im Alter spezialisiert hat. Und mit der Casa Solaris AG hat er eine Betreibergesellschaft ins Leben gerufen, die seine Ideen einer zeitgerechten Altersversorgung umsetzt. (urb)



Die alte Autowerkstatt an der Bahnhofstrasse und die Gebäude dahinter werden abgebrochen.

Bild: Andrea Häusler

Ortsmuseum am Sonntag geöffnet

OBERUZWIL. Das Ortsmuseum Oberuzwil ist am nächsten Sonntag, 10. Januar, von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Das Thema der Wechselausstellung lautet «Altes Oberuzwiler Gewerbe». Wer erinnert sich noch an Geschäfte und Betriebe wie die Metzgerei Munz, die Schuhfabrik Dierauer, den Tuchhandel Dierauer oder die Gerberei Heftli? Zu sehen sind vor allem alte Fotos mit erklärenden Texten, aber auch originale Objekte. Ausserdem stellt die Oberuzwilerin Rita Geiger-Germann ihre Blumenquadrate vor. Das Museumsteam freut sich auf ein interessiertes Publikum und hofft, dass auch Neu-Oberuzwiler den Weg ins Museum finden und einen Blick auf das alte Oberuzwil werfen. Für Schulklassen und Gruppen ist ein Besuch nach Absprache jederzeit möglich. (pd)

Attraktive Rahmenbedingungen schaffen

Die wichtigsten Veranstaltungen des Geschäftszentrums Uzwil – unter ihnen der Herbstmarkt als Publikumsmagnet – sind im vergangenen Jahr erfolgreich verlaufen. Dies wurde am gutbesuchten Neujahrsapéro im Café Stalder bekanntgegeben.

PHILIPP STUTZ

UZWIL. Der Verein Geschäftszentrum Uzwil (GZU) wurde 1970 gegründet. Mitglied können Firmen im Zentrum von Uzwil sowie aus der Umgebung werden. Der Neujahrsapéro bietet jeweils eine gute Gelegenheit, den Kontakt untereinander zu pflegen und eine Bilanz über das abgelaufene Jahr zu ziehen. Peter Müller und sein Team vom Café Stalder hatten dazu ein Buffet mit verschiedenen Häppchen bereitgestellt.

Weniger Mitglieder

Der Verein zählt aktuell 42 Mitglieder. Wie Präsident Martin Keller in seiner Ansprache betonte, mussten in den bei-

den vergangenen Jahren fünf Austritte verzeichnet werden – mehrheitlich wegen Geschäfts-

aufgabe. Zweck des GZU ist es, die Interessen seiner Mitglieder zu wahren, gemeinsame Wer-

bung und Aktionen durchzuführen, attraktive Rahmenbedingungen für den Einkaufsstandort Zentrum Uzwil zu schaffen sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Mitglieder zu stärken. «Der Vorstand ist zuversichtlich, weiterhin attraktive Veranstaltungen und Wettbewerbe organisieren zu können», sagte Keller und fügte hinzu: «Wir sind offen gegenüber neuen Ideen.»

Beliebte Veranstaltungen

Wiederum erwies sich der vom GZU organisierte Herbstmarkt als «Publikumsmagnet». Der beliebte Anlass war ohne Zwischenfälle verlaufen. Auch die Adventsaktion und der Weihnachtsmarkt sind laut dem Präsidenten von Erfolg gekrönt ge-

wesen. Der «Uzebatze» als Ersatz für die «veralteten» Gutscheine ist nach Keller als Erfolg einzustufen. Derzeit seien rund 190 Exemplare davon im Umlauf. Das heisst, es wurden rund 280 Exemplare geordert.

Zentrum aktivieren

Seit Jahren wird seitens des GZU gefordert, das Uzwiler Zentrum aufzuwerten. Bis dato sind allerdings kaum Fortschritte erkennbar. Die durch den GZU evaluierten Vorschläge sollen nach Rücksprache mit dem Gemeinderat im Rahmen eines Treffens im Frühling diskutiert werden. Martin Keller gab weiter bekannt, dass die Homepage der Vereinigung zurzeit überarbeitet werde.



Gastgeber Peter Müller vom Café Stalder, Sabine Willi (Raiffeisenbank Regio Uzwil) und Martin Keller, Präsident des GZU (von links).

Bild: Philipp Stutz